

2013

Der Dorfspatz



Foto: Sabine Lanz, Burgdorf

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial
2. Der Verein / Kontakte
3. Tätigkeitsprogramm 2013
4. Rückblick 2012
5. Wie werde ich Mitglied? / Rund 600 Überraschungen...
7. Der Bleienbacher Torfsee
9. Inserate **
10. Inserate **
11. Inserate **
12. Inserate **
13. Jugendgruppe - Rückblick 2012 / Tätigkeitsprogramm 2013
14. Jugendgruppe – Tätigkeitsprogramm 2013
16. Wildvogel oder Jungvogel am Boden gefunden?
17. Vogel und Tier des Jahres 2013
18. Herzlichen Dank / Der Dorfsplatz – ein kleines Jubiläum
19. Ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung
22. Der Dorfsplatz spricht



Wir müssen die Natur nicht als unseren Feind betrachten, den es zu beherrschen und überwinden gilt, sondern wieder lernen, mit der Natur zu kooperieren. Sie hat eine viereinhalb Milliarden lange Erfahrung. Unsere ist wesentlich kürzer.

Hans-Peter Emil Dürr (*1929), dt. Physiker

Editorial

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Kommt er, kommt er nicht oder war er gar schon da? Wer weiss das schon so genau und doch sehnen ihn unsere Kinder, viele Erwachsene und vor allem auch die Natur herbei - den in unseren Breitengraden üblichen WINTER.

Die Frage drängt sich berechtigterweise auf, ob wir uns dank Klimawandel und weiteren negativen Umwelteinflüssen neu zu orientieren haben. Wer aber erklärt dies den Pflanzen und Tieren? Bäume und Sträucher beginnen, ungeachtet der Jahreszeit, zu knospen, erste Bienen fliegen aus und Zugvögel verdienen manchmal den Namen schon gar nicht mehr. Anstatt den beschwerlichen und gefährlichen Weg in den Süden auf sich zu nehmen, bleiben sie in unserer Gegend, denn der Impuls, sich in die rettende Wärme zu begeben, der fehlt.

Auch für uns Menschen ist vieles nicht mehr, wie es einst war. Erste Lebkuchen locken bereits im Oktober in den Grossverteilern. Während wir den Weihnachtsbaum am Entsorgen sind, gibt es erste Tulpen zu kaufen – eine verkehrte Welt und ich komme zum Schluss, wir müssen uns anders „programmieren“. Die Frage ist jedoch die, passen wir uns den veränderten Rahmenbedingungen an oder versuchen wir dieselben positiv zu beeinflussen?

Wir vom Vogel- und Naturschutz möchten letzteren Weg gehen. Er ist zwar beschwerlich und oft bemerkt man die Früchte unserer Arbeit nicht. Die Hoffnung aber, dass wir durch Öffentlichkeitsarbeit, Informationsanlässe und entsprechendes Wirken und Tun unser Umfeld auf die bedrohlichen Veränderungen aufmerksam machen können, ist vielleicht ein erster Schritt in die richtige Richtung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine unterhaltsame Lektüre und danke Ihnen für Ihre Zeit.

Hansueli Mathys, Präsident

Der Verein

Der Vogel- und Naturschutz Rütschelen / Bleienbach / Lotzwil ist ein Verein mit Naturfreunden aus unseren drei Dörfern und einer grossen Jugendgruppe. Wir sind eine aktive Sektion des Berner Vogelschutzes (BVS) und Mitglied im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz.

Unser Vereinsziel ist der Naturschutz im weitesten Sinn und der Vogelschutz im Speziellen. So betreuen wir in unseren Dörfern und Wäldern ehrenamtlich gegen 600 Nistkästen und mehrere Hecken.

Wir sind Ansprechpartner für die Gemeinden, Landwirte, unsere Schule und die Bevölkerung in Belangen, die unser Vereinsziel betreffen und unterstützen und informieren im Rahmen unserer Möglichkeiten. Bei uns machen ausgebildete Exkursionsleiter und Förster mit, aber auch Menschen, die sich sagen, „die tun was, da helfe ich mit“.

Neben den Anlässen und Arbeitseinsätzen treffen wir uns jeden ersten Donnerstag im Monat zu einem „Stamm“, der immer auch etwas Inhaltliches bietet.

Schauen Sie doch einmal unverbindlich bei uns rein! Wann wir wo aktiv sind, finden Sie unter www.der-dorfspatz.ch / aktuelles. Treffpunkt für den Stamm: 19.00 Uhr, oberer Parkplatz Gasthof Kreuz, Bleienbach.

Kontakte

Etwas Auffälliges beobachtet? Ein Nistkasten ist beschädigt oder zerstört? Haben Sie Fragen? Bitte kontaktieren Sie uns: www.der-dorfspatz.ch oder:

Rütschelen: Hansueli Mathys 062 / 922 05 38 humathys@gmx.ch

Bleienbach: Andreas Morf 079 / 663 75 39 amorf@bluewin.ch

Lotzwil: Lea Greub 062 / 922 81 01 greub.keramik@bluewin.ch

Tätigkeitsprogramm 2013

Februar	07.02.	Stamm
Samstag	23.02.	Arbeitseinsatz Aengist
Sonntag	24.02.	Exkursion Klingnauer Stausee ***
März	07.03.	Hauptversammlung (anstatt Stamm)
Samstag	16.03.	Putztag Gemeinde Bleienbach ***
April	04.04.	Stamm
Mai	02.05.	Stamm
	nach Ansage	Exkursion Birkhahnbalz Gurnigel ***
Juni	06.06.	Stamm
Juli	04.07.	Stamm
Sonntag	07.07.	Besuch Infozentrum Witi, Altreu (Störche) ***
August	01.08.	kein Stamm (Feiertag)
Sonntag	18.08.	Waldpredigt mit anschliessendem Bräteln ***
September	05.09.	Stamm
Sonntag	15.09.	Führung durch die Masoala Regenwaldhalle, Zoo Zürich ***
Oktober	03.10.	Stamm
Sa / So	05./06.10.	Zugvogeltag
Samstag	12.10.	Mosttag in Lotzwil ***
November	07.11.	Stamm
Dezember	05.12.	Schlussabend (anstatt Stamm)

Details, wie Treffpunkt und Programm, sind jeweils kurz vor dem Anlass unter www.der-dorfspatz.ch/aktuelles nachzulesen. Die mit *** gekennzeichneten Anlässe eignen sich auch für Kinder.

Rückblick 2012

Januar: geselliger Stamm / Fledermaus Vortrag in Rütschelen /Bei strömendem Regen Aufräumarbeiten auf dem Friedhof Bleienbach (Sturmschaden Eiche) **Februar:** Produktion von Nistkästen (Stamm) / Hauptversammlung / Exkursion Vogelraupfi Bannwil **März:** geselliger Stamm / Heckenpflege in Bleienbach **April:** Anzeichnen von Spechtbäumen auf der Bisig (Stamm) **Mai:** auf den Spuren des Bibers in Lotzwil (Stamm) / Exkursion Birkhahnbalz Gurnigel **Juni:** offeriertes Apéro auf dem Flüeli (Stamm) / Beringung von fünf Turmfalken in Bleienbach **Juli:** Vereinsausflug Vogelwarte Sempach / Ausmähen Hecke Bleienbach (Stamm) **August:** Bräteln im Bonschberg-Hüttli (Stamm) **September:** Heckenpflege in Rütschelen (Stamm) / **Oktober:** Herstellen von Insektenhotels (Stamm) / Mosttag in Lotzwil **November:** geselliger Stamm / Filmabend „Libellen“ / Austausch der Falken- und Schleiereulengruppen der Region / Vortrag im Museum Langenthal zum „Leben am Torfseeli“ **Dezember:** Schlussabend im Gasthof Kreuz, Bleienbach.



Wie werde ich Mitglied?

Aktivmitglied jährlicher Mitgliederbeitrag Fr. 30.--

Aktivmitglieder können alle werden, die bereit sind, sich für die Vereinsziele einzusetzen und an den Vereinsanlässen mitzumachen.

Passivmitglied jährlicher Mindestbeitrag Fr. 25.--

Passivmitglieder sind Personen, die den Verein mit einem jährlich wiederkehrenden Betrag unterstützen, aber keine weiteren Verpflichtungen eingehen wollen.

Jugendgruppe beitragsfrei

Die Jugendgruppe ist für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre vorgesehen.

Rund 600 Überraschungen...

Die jährlichen Nistkastenkontrollen dienen nicht nur der Pflege und dem Unterhalt unserer rund 600 „Hotelzimmer“ sondern auch statistischen Erhebungen. So wissen wir, dass in unseren drei Gemeinden sehr gerne Meisen nisten, gefolgt von Kleibern, Schnäppern und Sperlingen. Manchmal geniessen aber auch flinke Haselmäuschen oder Hornissen und Wespen den geschützten Rahmen unserer Nistkästen. Kein Wunder sind vor allem auch die Kinder unserer Jugendgruppe bei solchen Arbeitseinsätzen mit Eifer und grossem Interesse dabei. Ob Jung oder Alt, wenn Sie sich angesprochen fühlen, nehmen wir Sie gerne einmal mit...

Arten	Jahr	Rü	Bl	Lo	Total
Meisen	2010	27	124	170	321
	2011	64	123	205	392
Kleiber	2010	5	15	10	30
	2011	5	10	7	22

Arten	Jahr	Rü	Bl	Lo	Total
Schnäpper	2010	0	9	11	20
	2011	0	10	12	22
Star	2010	0	2	0	2
	2011	0	0	0	0
Spatzen	2010	12	0	0	12
	2011	5	5	0	10
Haselmäuse	2010	4	6	0	10
	2011	0	24	0	24
Hornissen / Wespen	2010	5	4	0	9
	2011	5	14	10	29
Leer	2010	25	16	24	65
	2011	26	27	50	103
Nest angefangen	2010	20	5	0	25
	2011	20	5	0	25
Total Kasten	2010	135	174	226	456
	2011	68	197	250	515

Neben den bekannten Nistkästen betreut und hängt der Verein auch Falken- und Eulenkästen auf, die in den vergangenen Jahren folgende Ergebnisse aufzeigten:

Greifvogelarten	Jahr	Rü	Bl	Lo	Total
Turmfalken	2010	0	5	1	6
	2011	3	5	7	15
Eulen	2010	0	0	0	0
	2011	0	0	0	0

Unschwer zu erkennen ist die bedrohliche Situation der Eulen in unserer Region. Waren 2009 noch drei Eulen in Rütshelen beheimatet, setzte der damals harte Winter den fleissigen Mäusefängern arg zu. Sie, die sich ausschliesslich von Lebendfutter ernähren, verhungerten elendiglich.

Erhebungen liegen ebenfalls von den Mauerseglern (2010: total 27 Exemplare / 2011: total 20), der Mehlschwalben (2010: total 119 / 2011: total 288) und der Rauchschnäpper (2010: total 100 / 2011: total 198) vor. Da sich die Population der Schnäpper verdoppelt hat, darf man davon ausgehen, dass es ihnen bei uns gefällt...

Der Bleienbacher Torfsee

Text: Lea Greub / Sonderausstellung „Regionalfenster Bleienbach“, Museum Langenthal 2012/13

Wo in den 1920er Jahren Torf abgebaut wurde, liegt heute das idyllische Bleienbacher Torfseeli. Eingebettet in einer landwirtschaftlich genutzten Umgebung, ist es hinter der dichten Uferbepflanzung für Ortsunkundige kaum zu entdecken. Die Oberaargauer Bevölkerung, Ornithologen und Biologen hingegen schätzen das beliebte Naherholungsgebiet sehr. 1966 wurde als naturschützerische Massnahme zum Jagdbannbezirk erklärt und 1977, auf Antrag der Forstdirektion, vom Regierungsrat des Kantons Bern, zusammen mit dem dreimal kleineren Sängeliweiher (auf Thunstetter Boden) unter den Schutz des Staates gestellt. Das Naturschutzgebiet umfasst die beiden Gewässer samt ihrer Umgebung mit einer Fläche von 30 Hektaren. Dieses Paradies ist Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für zahlreiche Wasser- und Sumpfvögel sowie für viele weitere Vogelarten auch. Nicht weniger von Bedeutung ist das Naturschutzgebiet auch für Reptilien und Amphibien, die zu Tausenden immer wieder das im Sommer von Seerosen bedeckte Gewässer aufsuchen.

Im Frühling fängt es an zu spriessen, die verschiedenen Seggen (Gattung aus der Familie der Sauergrasgewächse), das Schilf, die Rohr- und Igelkolben. Seebinsen leuchten in verschiedenen grün bis violett Tönen und die Sumpfdotterblumen und die Sumpf-Schwertlilien leuchten im wunderschönen Gelb. Unterwasserpflanzen wie Tannenwedel, Laichkraut und Wasserpest verbreiten sich wieder neu, wenn dann noch die See- und Teichrosen ihre Blüten öffnen, ist es wahrlich ein Ort zum Staunen und Verweilen.

Man hört die Sing- und die Wacholderdrosseln sowie die Amseln jubilieren. Auch Kohl-, Nonnen- und Blaumeisen, Rotkehlchen, Rotschwänze, Mönchs- und Gartengrasmücken, Kleiber, Zaunkönige, Stare, Trauerschnäpper und der trällernde Teichrohrsänger erfreuen uns mit einem wunderschönen Konzert. Sogar der schillernde Eisvogel schwirrt manchmal umher und 2011 hatte er sogar eine erfolgreiche Brut. Auch der Grün- und der Buntspecht, die Rabenkrähe, der Eichelhäher und die Elster sind am Torfseeli öfters anzutreffen.

Im Sommer schwirrt eine Vielzahl von Libellen umher. Mosaikjungfer, Azurjungfer, Pechlibelle, Vierfleck, Adonislibelle, Plattbauchlibelle und viele andere mehr sind zu bestaunen.

Die hohen Bäume wie Eschen, Eichen, Ahorne, Pappeln und verschiedene Weidenarten, sowie Sträucher vieler Arten, Weiss- und Schwarzdorn, wolliger und gemeiner Schneeball, Hartriegel, Liguster, Pfaffenhütchen, roter und schwarzer Holunder, Haseln, Erlen und noch viele andere ergeben eine schöne Umfriedung des Sees und lassen das Herz eines jeden Pflanzenkundlers höher schlagen. Nicht zu vergessen ist das Tot- oder Faulholz, bietet es doch unzähligen Insekten und Tieren eine Lebensgrundlage.

Im Wasser selber kreucht und fleucht es von Lebewesen wie Wasserläufern, Rückenschwimmern, Gelbrandkäfern, Mücken und Fliegenlarven, Wasserkäfern, verschiedenen Libellenlarven und noch vielen anderen mehr. Sie wiederum sind Lebensgrundlage für verschieden Amphibien wie Grasfrösche, Berg- und Teichmolche, Erd- und Kreuzkröten. Sie alle legen ihren Laich ab und bald ist das Wasser zappelig von Kaulquappen, die sich wieder zu Amphibien entwickeln. Verschiedene Schneckenarten wie Posthorn-, Schlamm- und Bernsteinschnecken tummeln sich ebenso im Wasser wie der Leberegel. Das Bleienbacher Torfseeli ist ein wahrer Tiegel des Lebens und ein einmaliges Schauegebiet des Naturkreislaufes in nächster Nähe.

Das Wassergeflügel wie Stockenten, Blässralle, Teichralle und Graureiher ernährt sich von solchen Lebewesen. Sie brüten bei uns, die Jungen sind aber stark gefährdet. Viele werden Raub der Greifvögel wie Milane, Mäusebussarde und Falken, die am See ebenfalls immer wieder zu entdecken sind. Als Wintergast oder auf dem Durchzug kann man auch Reiher-, Tafel-, Krick –und Kolbenenten sowie Gänsesäger, Silber- und Seidenreiher beobachten. Sobald der See jedoch zufriert, fliegen sie an Fliessgewässer.

Im Winter ist es, so lange der gut drei Hektaren grosse See nicht zugefroren ist, ruhig im und um den Torfsee, der auch bekannt ist unter dem Namen Turbensee oder Moossee. Wenn allerdings eine dicke Eisschicht das Gewässer überzieht, wird es bis in die heutige Zeit zu einem beliebten Tummelplatz für Jung und Alt. Auf eigene Gefahr werden die Schlittschuhe montiert und die eiskalten Tage genutzt.

So idyllisch der Torfsee sich den Besuchern auch präsentieren mag, ist es eine Tatsache, dass das Kleinod je länger je mehr am Verlanden ist. Aufmerksame Beobachter sprechen von jährlich ca. 1 m. Eine Ausbaggerung wäre vonnöten, kann momentan jedoch nicht finanziert werden.

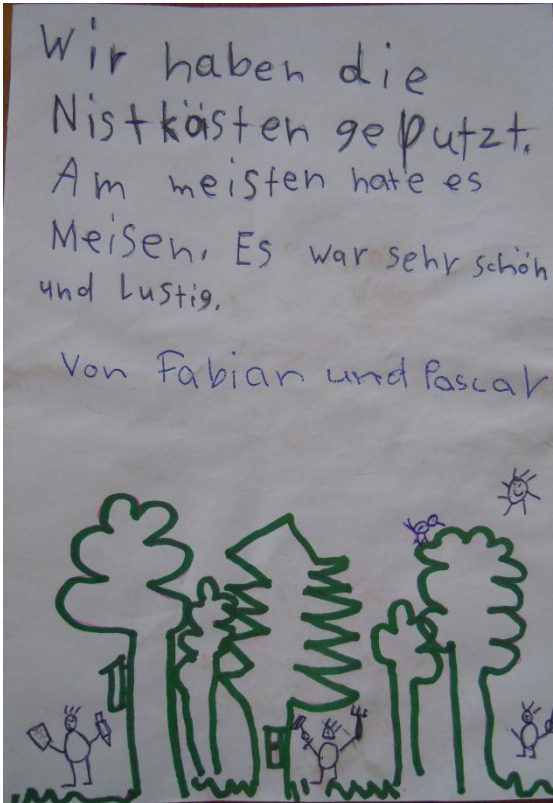
INSERATE 1

INSERATE 2

INSERTATE 3

INSERATE 4

Jugendgruppe – Rückblick 2012



Februar : Nistkasten- und Insektenhotel bauen. Das Resultat: mit 23 Kindern wurden 15 Kästen und 8 Hotels hergestellt **März**: Setzen einer Hecke in Rüttschelen mit Förster Peter Widmer / Putztag in Bleienbach und Littering Day in Lotzwil **Juni**: Spechtbaum-suchen / Brutkontrollen **Juli**: Schlafen im Freien, hören von Fledermäusen mit Detektor / Schwalben-zählen in Rüttschelen, Bleienbach und Lotzwil **Herbst**: Nistkastenputzen **Novem-ber**: Abschlussanlass.

Ich danke allen, die zu diesem erfüllten, lustigen und lehrreichen Jahr der Jugendgruppe beigetragen haben.

Lea Greub

Jugendgruppe Tätigkeitsprogramm 2013

Februar

Sonntag 24.02. Exkursion Klingnauer Stausee ***

→ wer mitkommen möchte, melde sich bei Lea Greub

März

Samstag 09.03. Sitzstangen für Greifvögel herstellen

Jugendgruppe Tätigkeitsprogramm 2013 - Fortsetzung

Samstag 16.03. Putztag Gemeinde Bleienbach ***

April

Auf separate Einladung Sitzstangen setzen

Mai

Auf separate Einladung Schmetterlinge suchen und bestimmen mit Ernst Grütter (voraussichtlich Ende Mai)
Birkhahnbalz auf dem Gurnigel ***
→ wer mitkommen möchte, melde sich bei Lea Greub

Juni

Auf separate Einladung Morgenwanderung und Brutkontrolle

Juli

Auf separate Einladung Abendwanderung

Sonntag 07.07. Besuch Infozentrum Witi, Altreu (Störche) ***
→ wer mitkommen möchte, melde sich bei Lea Greub

September

Sonntag 15.09. Führung durch die Masoala Regenwaldhalle, Zoo Zürich
→ wer mitkommen möchte, melde sich bei Lea Greub.
Achtung, beschränkte Anzahl Teilnehmer

Oktober

Auf separate Einladung Nistkastenputzete
Sonntag 20.10. Abschlussanlass

*** Diese Anlässe stehen auch auf dem Tätigkeitsprogramm der älteren Vereinsmitglieder und werden gemeinsam durchgeführt.

Für jeden Anlass erfolgt schriftlich oder telefonisch eine separate Einladung. Bitte meldet Euch bei Lea Greub (Tel. 062 / 922 81 01) jeweils an oder ab.

Details findet ihr auch unter www.der-dorfspatz.ch / aktuelles.

Wildvogel oder Jungvogel am Boden gefunden?

Wildvogel – so können Sie helfen:

- Den Vogel nie in die Luft werfen
- Kein Wasser geben, nie füttern!
- Den Vogel in eine mit Luftlöcher versehene Kartonschachtel setzen: eng, dunkel, warm und ruhig
- Sofort Fachhilfe suchen: Wildhüter / Vogelstation

Jungvögel – lassen Sie sie wenn möglich dort, wo sie sind:

Viele Jungvögel verlassen das Nest bevor sie fliegen können und werden auch am Boden von ihren Eltern gefüttert. Jungvögel in bedrohlicher Situation sollten in ein nahe liegendes Gebüsch gesetzt werden. Ausnahme: junge Schwalben, Mauer- und Alpensegler werden am Boden von ihren Eltern **nicht** gefüttert und brauchen Fachhilfe. Sie dürfen nicht in Käfige oder Volièren gesetzt werden (Gefiederschäden).

Finden Sie einen verletzten Wildvogel oder einen verlassenen Jungvogel, kontaktieren Sie bitte unsere Vorstandsmitglieder. Falls niemand erreichbar ist, telefonieren Sie einem für unsere Region zuständigen Wildhüter. Dasselbe gilt auch für verletzte, verlassene oder tote Wildtiere.

Wildhüter Hansjörg von Allmen, Gondiswil, Tel. 062 / 962 54 00 (für Rütschelen und Lotzwil)

Wildhüter Jürg Knutti, Inkwil, Tel. 079 / 222 40 26 (für Bleienbach)

Wildstation Utzenstorf, Tel. 032 / 665 38 93 oder www.wildstation.ch

Ein Mensch ohne Phantasie ist wie ein Vogel ohne Flügel.

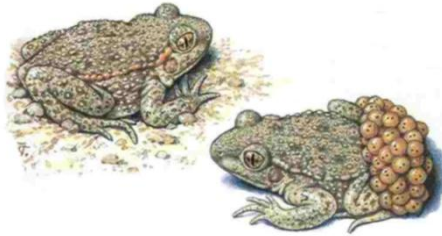
Der Pirol – Vogel des Jahres 2013

Der Pirol ist ein schlanker Vogel von bis zu 25 cm Körperlänge. Die Männchen sind deutlich leichter als die Weibchen, beide haben einen rosa bis rostfarbenen Schnabel. Der Pirol besitzt ein auffälliges gelb-schwarzes, fast exotisch anmutendes Federkleid und ist trotzdem in den Baumkronen nicht leicht zu entdecken. Aufgrund seines unverkennbaren, wunderschönen Gesangs ist er jedoch nachzuweisen. Der Pirol hält sich im eigentlichen Brutgebiet nur drei Monate auf, bevor er wieder weiterzieht. Er gilt auf der Roten Liste der Schweiz als nicht gefährdet und ernährt sich von Insekten, Spinnen und Früchten.

Die Geburtshelferkröte – Tier des Jahres 2013

Geburtshelferkröten sind sandfarben, graun-bräunlich und haben eine körnige Haut. Sie leben im hügeligen Mittelland in Lagen unter 1650 Metern über Meer, im Jura und in den Voralpen und gelten als stark gefährdet. Sie ernähren sich von Spinnen, Käfer, Nacktschnecken, Fliegenlarven und Würmern.

Die Amphibienart ist nachtaktiv und versteckt sich am Tag in selbst gegrabenen Höhlen, zwischen oder unter Steinen oder in Mauslöchern. Der drei bis fünf cm kleine „Glögglifrösch“ ist aufgrund seines speziellen Rufes gut erkennbar. Die Geburtshelferkröten paaren sich an Land und das Männchen trägt die Eischnüre drei bis sechs Wochen mit sich herum.



Herzlichen Dank

Dem „Dorfspatz“ ist auch dieses Jahr wieder ein Einzahlungsschein beigelegt. Sehr herzlich danken wir all' jenen, die ihn nicht gleich in den Papierkorb befördern, sondern unserem Verein einen kleinen oder grossen Beitrag zukommen lassen. Dieser ermöglicht uns weiterhin, unserer durchwegs ehrenamtlicher Arbeit nachzugehen, defekte oder zerstörte Nistkästen zu reparieren oder zu ersetzen, Hecken zu pflanzen und zu pflegen, Jung und Alt auf unsere wunderbare Natur in unmittelbarer Umgebung aufmerksam zu machen und noch vieles mehr.

Wir danken aber auch unseren Inserenten für ihre geschätzte Unterstützung. Aufgrund ihrer Werbung können wir den „Dorfspatz“ drucken und in sämtliche Haushaltungen unserer Gemeinden verteilen lassen. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um entsprechende Berücksichtigung bei ihren Einkäufen und Aufträgen.

Danken möchten wir aber auch den Mitgliedern der Einwohner- und Bürgergemeinden sowie sämtlichen Bewohnerinnen und Bewohnern von Rütshelen, Bleienbach und Lotzwil. Selten stossen wir mit einem Anliegen auf ein Nein. Dieses Vertrauen und Entgegenkommen ist nicht selbstverständlich. Danke.

Der Dorfspatz – ein kleines Jubiläum

Wie rasch doch die Zeit vergeht! Mit dieser Ausgabe halten Sie bereits das fünfte Mal unser jährlich erscheinendes Vereinsorgan in den Händen und dies freut uns ganz besonders. Die Idee, unsere Tätigkeiten und Anliegen einem breiten Publikum vorzustellen, schlummerte einige Jahre im Vorstand, bis sie 2009 engagiert und mit viel Herzblut umgesetzt wurde und nach wie vor wird. Neben dieser Plattform, pflegen wir unter www.der-dorfspatz.ch auch unsere eigene Homepage. Auf dieser können Sie auch die vergangenen Ausgaben des Dorfspatzes nachlesen und unter der Rubrik „Aktuelles“ werden Sie jeweils über unsere nächsten Aktivitäten informiert.



Ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung

Text: Betty Ott mit geschätzter Unterstützung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Projektleiter: Stephan Brenneisen / Sonderausstellung „Regionalfenster Bleienbach“, Museum Langenthal 2012/13

Über Jahre hinweg war die Kantonsstrasse Langenthal-Bleienbach während der Laichwanderungen entlang des Torfseelis mit zutode gefahrenen, zerquetschten Amphibien übersät. Mit zunehmendem Verkehr beklagte man eine Steigerung des scheusslichen Massakers, welches für die Fahrzeuge trotz gedrosselter Geschwindigkeit zu einer grossen Schleudergefahr wurde und für die Schüler, die die Sekundarschule Langenthal auf ihren Fahrrädern aufsuchten, zu einer wahren „Gestanksprobe“.

Anfangs der 70er Jahre entschloss man sich, wie an anderen Standorten auch, unsere Amphibien vor dem sicheren Strassentod zu retten und errichtete mit Plastikbandrollen und gebogenen Eisenstäben entlang des Strassensaumes einen Zaun, der den Tieren den Zugang zur Strasse verwehrte. Sie suchten alsdann das Hindernis zu umgehen und fielen in die in regelmässigen Abständen vergrabenen Eimer, welche von Helferinnen und Helfern am Morgen auf der anderen Strassenseite entleert wurden. Ein äusserst aufwändiges Verfahren, welches jedoch zu einem erfreulichen Erfolg führte:

Jahr	Erdkröten	Grasfrösche	Molche	gerettet	überfahren	Total
1972	742	38	29	809	200	1'009
1973	1'069	55	110	1'234	140	1'374
1974	1'421	97	64	1'582	134	1'716
1975	1'818	169	75	2'062	126	2'188
1976	3'786	160	119	4'065	105	4'170
1977				4'603		
1978				4'724		

Quelle: Jahrbuch des Oberaargaus, Bd. 21, 1978

1994 wurden zwischen Bleienbach und Langenthal Amphibientunnel mit einem Leitsystem gebaut, welche den Tieren das sichere Unterqueren der Strasse erlaubten. 2011 wurde zur Überprüfung der Zweckerfüllung der Amphibientunnel vom Bundesamt für Umwelt BAFU eine Studie in Auftrag gegeben. Die landesweite Untersuchung an 17 Standorten wird von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW und der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz KARCH durchgeführt. Mittlerweile liegen erste Daten zu den Wirkungskontrollen vor, der Schlussbericht ist 2013 zu erwarten. Darin werden auch die Detailbeurteilungen zu den verschiedenen Standorten, Erläuterungen und Hinweise zu möglichen Problem- und Verbesserungsoptionen zu lesen sein.

Die Zahlen der 2012 erfassten Tiere sind weitgehend vergleichbar mit denen aus dem Vorjahr. Allerdings wurden in Bleienbach / Langenthal, einer Amphibien-Zugstelle mit sehr vielen Tieren, einige weniger gezählt als 2011:

Jahr	vor Tunnel	Grasfrösche	Erdkröten	Molche	nach Tunnel	Quote
2011	9'751 Tiere	818	8'538	395	7'488 Tiere	77 %
2012	5'657 Tiere	690	4'787	180	4'526 Tiere	60 %

Die „Quote“ widerspiegelt den Anteil der Amphibien, welche den Weg durch die Tunnelanlagen finden. Daher zwei bis vier von 10 Tieren finden den Eingang in die Tunnels jeweils nicht und kehren unverrichteter Dinge wieder in den Wald zurück. Einige wenige Tiere gelangen allenfalls – trotz aller Bemühungen – doch auf die Strasse und werden überfahren.



Foto: Sabine Lanz, Burgdorf

Der Dorfspatz spricht

Liebe Naturfreunde

Wie Sie gelesen haben, halten Sie hier die fünfte Ausgabe des „Dorfspatzes“ in Ihren Händen. Das ist nicht selbstverständlich, denn dahinter steckt immer ziemlich viel ehrenamtliche Arbeit. Der Vorstand des Vogel- und Naturschutzes Rütschelen / Bleienbach / Lotzwil hat jedoch erkannt, dass so genannte Öffentlichkeitsarbeit einfach wichtig ist, denn seien Sie ehrlich, hätten Sie vor fünf Jahren gewusst, dass es diesen Verein gibt?

Wir, die gefiederten Lebewesen der drei Gemeinden natürlich schon. Wir schätzen den 80jährigen Verein und seine fleissigen Mitglieder seit Generationen, denn wir werden verwöhnt. Die Dörfer und Wälder hier sind mit den vielen komfortablen und gepflegten Nistkästen für uns eine äusserst attraktive Wohngegend. Im Allgemeinen sind uns die Menschen wohlgesinnt und vor allem auch die Kinder, die uns der tollen Jugendgruppe wegen so gut kennen. Um den Steuerfuss müssen wir uns nicht kümmern, aber wir wissen, dass da manch einer Federn lassen muss. So versuchen wir, die Zahlenden (und Leidenden) mit unseren Liedern und unserem Gezwitscher aufzuheitern.

Auch die medizinische Versorgung ist gewährleistet. So manch' verletzter oder aus dem Nest gefallener Vogel wird dem Vogel- und Naturschutz gemeldet. Meistens können sie uns helfen oder wissen dann wenigstens, was zu tun ist.

Immer wieder fliege ich auch gerne beim Informationskasten in der Kirchgasse in Bleienbach (neben der Käserei) vorbei. Haben Sie sich dafür auch schon Zeit genommen? Mit viel Liebe wird der Kasten von Ka Berger jeweils zu aktuellen oder Natur spezifischen Themen gestaltet. Da konnte ich schon viel Interessantes lesen!

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes Jahr. Im Frühling werden Sie uns wieder sehen und hören und ehe man's versieht, in wenigen Monaten auch wieder lesen.

Herzlichst, Ihr Dorfspatz